



Strategische Kompetenzentwicklung

Leistungsangebot

Die Herausforderung

In Entwicklungsländern wie auch in Schwellen- und Industrieländern sind staatliche Institutionen und ihre Entscheidungsträger heute herausgefordert, die Rahmenbedingungen für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Globale Risiken wie Klimawandel und Nahrungsmittelkrise verdeutlichen, dass ein vielschichtiger Strukturwandel unumgänglich ist. Entscheidungsträger in Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft müssen in neuen Kategorien von lokaler, regionaler und globaler Verantwortung für sich und ihre Gesellschaft denken und handeln. Dazu benötigen Menschen in Schlüsselpositionen individuelle Kompetenzen, die Fähigkeit zu Veränderungsmanagement und zum lebenslangen Lernen. Genau dies unterstützt strategische Kompetenzentwicklung.

Unser Lösungsansatz

Mit ihrem Capacity-Development-Ansatz fördert die GIZ Entwicklung auf drei Ebenen: Mensch, Organisation und Gesellschaft. Strategische Kompetenzentwicklung setzt als fester Bestandteil des Capacity Development beim Menschen an: Es gilt, die individuellen persönlichen und fachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, Menschen in Netzwerken zusammenzubringen – und dann das gemeinsame Lernen so zu gestalten, dass diese Menschen ihre Potentiale in Organisationen und in der Gesellschaft voll zur Entfaltung bringen. Der Lösungsansatz besteht aus drei methodischen Schritten:

1. Strategische Kompetenzentwicklung so planen, dass Veränderung möglich wird – die Change Agents strategisch auswählen.
2. Strategische Kompetenzentwicklung didaktisch durchdacht durchführen.
3. Die Nachhaltigkeit durch Verankerung im Partnersystem sichern.

Leistungen

Entlang dieser methodischen Schritte bietet die GIZ unterschiedliche Leistungen an, die ineinandergreifen und je nach Bedarf „im Paket“ oder auch einzeln abrufbar sind.

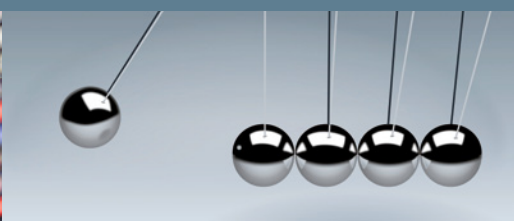
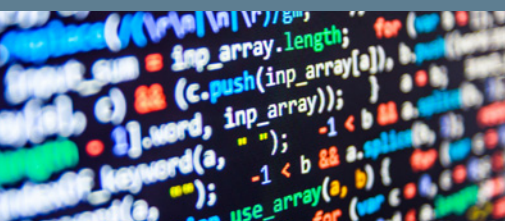
1. Strategische Kompetenzentwicklung so planen, dass Veränderung möglich wird – Change Agents strategisch auswählen

Ein fünfstufiges Assessment analysiert das Potenzial von Menschen für Veränderung über eine „Capacity Development-Strategie“, identifiziert Schlüsselpersonen und Funktionsgruppen im Partnersystem durch eine Akteursanalyse, identifiziert aktuelle und angestrebte Funktionsprofile durch eine Kompetenzbedarfsanalyse und operationalisiert in einem Design der Strategischen Kompetenzentwicklung die Wirkungsbezüge. Ergebnis für Sie: Klarheit darüber, wer Ihre Schlüsselpersonen und Funktionsgruppen sind, und was diese benötigen, um als „Change Agents“ und Multiplikatoren die Kernherausforderung ihrer Arbeit zu bewältigen.

2. Strategische Kompetenzentwicklung didaktisch durchdacht durchführen

Qualität in der Kompetenzentwicklung beruht auf erprobten didaktischen Prinzipien: Praxisbezug der Maßnahmen, Förderung von eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen. Ebenso entscheidend für den Lernerfolg ist es, die eigene Persönlichkeit als entscheidenden Einfluss auf berufliches Handeln zu reflektieren.

Der Lernprozess wird entlang der vier Bereiche „Fachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale Kompetenz und persönliche Kompetenz“ strukturiert. Ergebnis für Sie: Kompetenzen werden so aufgebaut, dass sie direkt zum Handeln befähigen, und zwar nicht nur in der aktuellen Situation, sondern in Bezug auf komplexe Herausforderungen in der Zukunft.



Der Mehrwert entsteht dabei durch eine kluge Komposition von sechs Dienstleistungskomponenten.

1. die Handlungskompetenz von Fachkräften stärken: durch kombiniertes Theorie- und Praxislernen.
2. Prozessverantwortliche zu Gestaltern institutioneller und gesellschaftlicher Veränderungen machen: durch Managerprogramme.
3. Führungskräfte als Treiber für Transformation in ihren Organisationen und Politikfeldern stärken: durch die Stärkung von Führungsverantwortung
4. die persönliche Wirksamkeit steigern: durch die Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen
5. die Kompetenzentwicklung in Partnerinstitutionen verankern: durch die Weiterbildung von Trainern und Beratern zu Multiplikatoren.
6. Lernen und Kooperation dauerhaft etablieren: durch Vernetzung

Abhängig von den Wünschen und den Bedingungen der Kompetenzentwicklung stehen eine Vielzahl an Lernformaten zur Wahl – virtuell mit digitalen Medien, in Präsenz und durch Blended Learning. Diese entfalten ihre Wirkung durch eine passgenaue Kombination.

3. Die Nachhaltigkeit durch Verankerung im Partnersystem sichern

Hier kombiniert die GIZ eine Reihe von getesteten Lösungsansätzen für ein Scaling-Up der Lernwirkungen: Verankerung von Lernergebnissen über Transfer-Projekte, Prototyping, Ausbildung von Multiplikatoren, Aufbau von Weiterbildungshubs und Training of Trainers sowie Aufbau von Fachnetzwerken und Trainernetzwerken. So bringen wir lokales, regionales und globales Wissen zusammen – auch über das Ende Ihrer Maßnahme hinaus.

Ihr Nutzen

Strategische Kompetenzentwicklung leistet einen Beitrag zu den angestrebten Veränderungen auf der Organisations- und auf der systemischen Ebene, indem sie die Menschen, die diese Veränderungen gestalten, ermutigen und befähigen, dies in verantwortlicher Weise zu tun.

Mit eigenständigen Programmen lassen sich flexibel und wirkungsvoll Veränderungen in Zielsystemen anstoßen. In Kombination mit weiteren Dienstleistungen der GIZ (Politikberatung, Organisationsentwicklungsberatung, Finanzierungen) verstärken sich die Wirkungen gegenseitig.

Ein Beispiel aus der Praxis

Wave: Verbesserung der Serviceleistungen im Wassersektor

2000 Wassermanager aus Kenia, Uganda, Tansania, Sambia und dem Südsudan stärkten im Rahmen eines Programms zur strategischen Kompetenzentwicklung ihre persönliche Wirksamkeit, ihre fachliche Kompetenz und ihre Fähigkeit zu kreativem und nachhaltigem Management. Schlüsselpersonen wurden zu Multiplikatoren für Training und Beratung. Zum Einsatz kam ein Formatmix aus (zum Teil virtuellen) Trainingskursen, Fachstudienreisen und Coaching bei der Umsetzung der erarbeiteten Aktionspläne und Strategien sowie Training of Trainers.

Dadurch arbeiten Wasserversorgungsunternehmen, Regulierungsbehörden, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen und Verbände nun kompetenter und effizienter. Konkret: der Wasserverlust konnte verringert, zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet, das Wasserversorgungsnetz erweitert und die Wasserversorgung in einkommensschwachen Gebieten erhöht werden. Die Vernetzung der fünf Länder sichert gegenseitige Beratung und Informationsaustausch über das Programmende hinaus.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Sylvia Van Ziegert
Methoden, digitale Transformation, Innovation

E sylvia.vanziegert@giz.de
T +49 6196 79-2175

Fotonachweise:
Vorderseite: Rawpixel.com/Shutterstock.com
Rückseite (v.l.n.r.): Mclellan/Shutterstock.com; CC0 Public Domain; iStock.com/Christopher Fletcher

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2018